

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bismarck an den Prinzen von Preußen, 23. Juli 1852	1
Instruction Bismarcks für die Zollverhandlung in Wien und ihre Ausführung. Bismarcks Verdächtigungen und Entstellungen. Bismarcks „Handbemerkungen“ zu den Vorschlägen des Grafen Platen und ihre Besprechung in der Augsburger Zeitung. Generaldirector Menze als vermuthlicher Urheber der gehässigen Angriffe. Hannover und der Vertrag vom 7. September 1851. Drohung des Königs Ernst August und des Herrn v. Schell, daß Hannover den Septembervertrag für unverbindlich ansehen werde, sobald die süddeutschen Staaten aus dem Zollverein schieben. Correspondenz Bismarcks mit v. Schell. Gehorsam Bismarcks gegen die ihm erstellte amtliche Instruction.	
Anlagen:	
I. Bismarck an O. v. Manteuffel, 22. Juli 1852 .	4
Unterhandlungen mit Graf Platen hat Bismarck nie gepflogen, nur seine Vorschläge angehört. Das Blatt mit Vorschlägen Platens und Handbemerkungen Bismarcks hat in Menzes Händen die Rolle eines Beweises dafür erhalten, daß Bismarck sich wider seine Instruction in Wien auf Unterhandlungen eingelassen habe. Die Preßverurtheilungen verlangen ein amtliches Denunci zur Ehrenrettung Bismarcks. Bitte, das literarische Cabinet mit entsprechender Weisung zu versehen.	
II. O. v. Manteuffel an Bismarck, 30. Juni 1852 .	6
Mittheilung von 3 Berichten des Grafen Platen durch Menze, in welchen der Rejervant verfährt, sich mit Bismarck über mehrere Positionen seiner vermittelnden Vorschläge geeinigt zu haben. Aufregende Wirkung dieser Mittheilung auf die Gemüther der Gegner. Preussens Erklärung an die Mitglieder des Zollvereins ein Kois an die Darmstädter Verbündeten über die Folgen ihres Widerstandes. Was spricht gegen die principielle Abweisung eines Zollvereinigungsvertrags mit Oesterreich? Herr v. Houff in Angst.	